

# Therapie für Kinder statt Mineralwasser

Sissach | Pädagogisch-therapeutische Angebote zügeln in die «Eptinger»-Büros

Die Sissacher Niederlassung des Pädagogisch-Therapeutischen Zentrums Baselland verlegt seine Räume vom Gerbegässlein in die früheren Büros der Mineralquelle Eptingen. Damit kann die Einrichtung ihr Angebot ausbauen.

Sander van Riemsdijk

Das Pädagogisch-Therapeutische Zentrum Baselland (PTZ) mit Hauptsitz in Liestal bietet als hochschwelliges Angebot Kindern mit Entwicklungsverzögerungen oder Entwicklungsbehinderungen zwei Arten von Therapien an: die Fachrichtungen Psychomotorik-Therapie (für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren) und die Heilpädagogische Früherziehung (0 bis 4 Jahre). Insgesamt 43 Therapeutinnen sind an 13 Standorten für die Behandlung von insgesamt 470 Kindern im ganzen Kanton verteilt.

Die grosse Streuung ermöglicht es jeder Familie im Kanton, in ihrer Nähe ein Therapieangebot nutzen zu können. Die Abdeckung des gesamten Kantonsgebiets ist Teil der Leistungsvereinbarung zwischen Stiftung und Kanton, die ausserdem den Auftrag, die Qualitätsstandards und die Finanzierung des Angebots regelt.

Momentan bietet das PTZ an zwei getrennten Standorten in Sissach lediglich Psychomotorik-Therapie an. Ende Juli dieses Jahres wird der Standort am Gerbegässlein aufgegeben zugunsten der früheren Büroräumlichkeiten der Mineralquelle Eptingen an der Hauptstrasse. Das ist direkt gegenüber vom zweiten Standort an der Hauptstrasse 11. Damit kann das Zentrum in Zukunft zusätzlich zur Psycho-



Ein Therapieraum am Standort in Liestal.

motorik-Therapie auch heilpädagogische Früherziehung anbieten, wie Geschäftsleiterin Elke Bernhardt und ihre Stellvertreterin Vera Gresch ankündigen. Am neuen Standort werden fünf Therapeutinnen für die Kinder zuständig sein, so Gresch.

Heute müssten die Eltern mit ihrem Kind für die heilpädagogische Früherziehung noch nach Liestal reisen, sagt Elke Bernhardt. Für Eltern und Kinder in der Zuständigkeit der Sissacher Niederlassung (26 Ober-

baselbieter Gemeinden) wird die Situation deutlich besser.

## Umbau erforderlich

Vor dem Bezug der neuen Räume sind bauliche Anpassungen erforderlich. So muss der Eingangsbereich aussen mit einer Rampe ausgestattet werden und auch die sanitären Anlagen für die Bedürfnisse der Klientel müssen umgebaut werden. Dafür hat die Stiftung bereits Ende Dezember 2023 ein Baugesuch eingereicht.

## Kostenloses Angebot

svr. Fachärzte und Fachärztinnen der Pädiatrie, der Neuropädiatrie sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie – bei der zusätzlich der Schulpsychologische Dienst untergebracht ist – können Kinder mit Wohnort in Baselland mit Zustimmung der Eltern anmelden. Zustimmung braucht es für die Heilpädagogische Früherziehung vom Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote; für die Psychomotorik-Therapie vom Amt für Volksschulen, Abteilung Sonderpädagogik. Beide Angebote sind kostenlos für Kinder, die im Kanton Baselland wohnen. Der Kanton übernimmt bei beiden Angeboten die Beratungs-, Therapie- und Abklärungskosten.



Das Leitungsteam des PTZ: Elke Bernhardt (links) und Vera Gresch.

Bilder svr.

In der heilpädagogischen Früherziehung und in der Psychomotorik-Therapie steht das einzelne Kind im Mittelpunkt. «Die Therapien sind ein hochwertiges Angebot. Zwar sind die Therapien auf das einzelne Kind zugeschnitten, aber im Sinne des systemischen Ansatzes wird das soziale Umfeld miteinbezogen», sagt Elke Bernhardt. Dies sind in erster Linie seine Bezugspersonen. Deshalb gehören die Beratung und Begleitung dieser Bezugspersonen dazu. «Nur so kann ein förderndes und positives Verhältnis zwischen dem Kind und seinem unmittelbaren Umfeld geschaffen werden», ergänzt Vera Gresch.

Bei der heilpädagogischen Früherziehung geht es darum, Unterstützung anzubieten. Zielführend ist dabei, Fehlentwicklungen frühzeitig vorzubeugen und mit den Eltern optimale Erziehungsmassnahmen anzustreben. Mit der Psychomotorik-Therapie werden Kinder mit Schwie-

rigkeiten in der Grob- und Feinmotorik sowie im Sozialverhalten im Rahmen eines Miteinanders in der Gruppe unterstützt.

Die Therapeutinnen bieten jedoch nicht nur Therapie-Sitzungen an. Mit ihrem Fachwissen möchten sie auch vorsorgend arbeiten: So, dass lange Therapien erst gar nicht nötig werden. «Dazu ist es notwendig, dass frühzeitig erkannt wird, wann ein Kind sich anders entwickelt als erwartet», sagt Elke Bernhardt. Meist falle dies den Eltern, den Ärzten, den Betreuerinnen in der Spielgruppe und im Kindergarten oder den Lehrpersonen auf. Mit seiner Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit versuche das PTZ darauf aufmerksam zu machen: «Es ist einfacher für alle, wenn das betroffene Kind und seine Eltern rechtzeitig fachliche Unterstützung bekommen.» Ab dem 1. August ist dies für die heilpädagogische Früherziehung auch in Sissach möglich.

# Baustart wohl in drei Monaten

Lausen | Kindergarten und Tagesstruktur für knapp 7 Millionen Franken

Im Gebiet Garbe beim Werkhof Stutz werden bald die Bagger auffahren. Die Gemeinde Lausen realisiert einen Dreifach-Kindergarten für 6,8 Millionen Franken. Im Projekt inkludiert sind Tagesstrukturen mit Mittagstisch und Randstundenbetreuung. Eine Kindertagesstätte ergänzt das Angebot.

Willi Wenger

Auf dem Grundstück beim Lausner Werkhof Stutz, wo einst die Villa «zur Garbe» gestanden ist, baut die Gemeinde ab April/Mai für 6,8 Millionen Franken Wegweisendes. Sie realisiert

drei Kindergärten im Erdgeschoss, Räume für Tagesstrukturen im Obergeschoss sowie einen Anbau für eine Kindertagesstätte (Kita). Das Baugesuch wurde kürzlich publiziert.

Dass bald die Bagger auffahren können, freut Gemeindepräsident Peter Aerni. Ursprünglich war geplant, dass der Neubau auf Beginn des Schuljahrs 2024/25 zu stehen kommt. Doch die Umsetzung des Projekts verzögert sich. «Es gab in den vergangenen zwei Jahren Probleme, unter anderem wegen der Corona-Pandemie, der stark gestiegenen Preise und Problemen bei den Lieferketten. Wir haben deshalb die Planung sorgfältig überprüft.»

Aerni ergänzt, dass nun alles bereinigt sei und dass gegen das Baugesuch keine Einsprachen eingegangen seien. «Wir können in Kürze mit dem Bau starten.»

## Kostendach von 6,8 Millionen

Aktuell werden gemäss Auskunft der Bauverwaltung Lausen die Ausschreibungen erstellt und diese zur Offertstellung durch die Baukommission freigegeben. «Die Arbeiten werden gemäss den kantonalen Beschaffungsrichtlinien je nach Auftragssumme im Einladungsverfahren oder im offenen Verfahren ausgeschrieben», ergänzt Aerni. Und er hält fest, dass gemäss aktueller Planung das Kostendach von 6,8 Millionen Franken eingehalten werden könne.

Der Innenraum mit einer Gesamtfläche von rund 1250 Quadratmetern ist grosszügig. Im zweigeschossigen Hauptgebäude mit einer Teilunterkellerung befinden sich im Erdgeschoss drei Kindergärten mit einem gemeinsamen Erschliessungskorridor. Jeder dieser Kindergärten verfügt über eigene Toiletten, einen Materialraum und eine Garderobe mit direktem Zugang zu den Aussenspielflächen. Drei Multifunktionsräume ergänzen das Angebot für Kinder, Betreuungspersonen und Lehrpersonal. Die im Obergeschoss angeordneten Tagesstruk-



Der Neubau für knapp 7 Millionen Franken hat eine Nutzfläche von 1250 Quadratmetern.

Visualisierungen zvg



Im August kommenden Jahres soll das Projekt vollendet und einzugsbereit sein.

turen sind über ein Treppenhaus mit Lift erschlossen.

In einem eingeschossigen Annebau auf der Ostseite wird eine Kindertagesstätte eingerichtet. Diese umfasse unter anderem zwei altersgetrennte Gruppen mit Spiel-, Ruhe- und Schlafräumen. Die Kita wird laut Aerni durch die Gemeinde zu einer marktüblichen Miete an eine Betreiberin vermietet und damit eine Rückfinanzierung der Kita-Investition erzielt.

## Im August 2025 bezugsbereit

Die Umsetzung des Projekts wird ein gutes Jahr dauern; der Bezug ist auf

August des kommenden Jahres vorgesehen. Auf diesen Zeitpunkt werden gemäss Botschaft des Gemeinderats die beiden Kindergärten Brühl geschlossen, ebenso das Provisorium im Schulhaus Mühlematt. Alle drei siedeln in den Neubau an der Stutzstrasse über.

Mit dem Neubau hat die Gemeinde ihre Kindergarten-Infrastrukturen zeitgemäss aktualisiert und sich für die kommenden Jahre gerüstet. Die einstige Planung der Behörde ging von gut 6000 Einwohnerinnen und Einwohnern aus. «Heute hat Lausen allerdings bereits 5900 Einwohnerinnen und Einwohner», sagt Aerni.